

Vorwort

Dies ist der größte Fehler bei der Behandlung von Krankheiten, dass es Ärzte für den Körper und Ärzte für die Seele gibt, wo doch beides nicht voneinander getrennt werden kann.

Platon, griechischer Philosoph (427–347 v. Chr.)

Eine der eher schwierigeren Fragen ist, wie man sich das Verhältnis von Geist und Körper vorstellen sollte. Ausgangspunkt dieser philosophischen Überlegungen ist Descartes' Dualismus, der eine strikte Trennung vorsieht.

Zweifellos ist der Dualismus auch heute noch die vorherrschende Art, in der etliche Ärzte sich selbst und ihre Patienten sehen. Sie bemühen sich, rein naturwissenschaftlich zu denken, zu diagnostizieren und den bestehenden körperlichen „Schaden“ zu beheben.

Besonders für die moderne Medizin ist der Dualismus fatal, weil er zur Isolierung von Körper und Geist – oder um es mit den Worten Thure von Uexküll zutreffender zu formulieren – zu einer Medizin für „Körper ohne Seele und für Seelen ohne Körper“ führt.

Im Gegensatz zur wissenschaftlichen Medizin ist der Patient für die Komplementärmedizin als Ganzes krank. Sie ist Heilkunde für den ganzen Menschen – für den Körper und die Seele.

In den folgenden Kapiteln begleite ich Sie auf einer Reise zu den die wichtigsten Stationen der komplementären Medizin. Einer Medizin, die über eine Vielzahl von therapeutischen Methoden und diagnostischen Verfahren verfügt, welche die Schulmedizin sinnvoll ergänzen und das Spektrum einer Arztpraxis enorm bereichern.

Mit der Komplementärmedizin lässt sich therapeutisch viel erreichen. Wie, das erläutere ich in diesem Buch anhand zahlreicher Beispiele aus dem Alltag meiner eigenen Arztpraxis.

Das Ziel ist, Ihnen wichtige Informationen zu vermitteln, damit Sie besser entscheiden können, welche der komplementärmedizinischen Methoden für Ihre Praxis am besten geeignet ist.

Sie erkennen, wie die verschiedenen Methoden funktionieren, was der Unterschied zwischen Homöopathie und Anthroposophischer Medizin ist, weshalb die chinesische Philosophie bei der Akupunktur eine so große Rolle

spielt und warum Naturheilverfahren und Phytotherapie manchmal eine Alternative zur Pharmakotherapie sind.

Sie erfahren, wie Komplementärmedizin und Onkologie zusammen wirken, wie Sie Patienten mit chronischen Schmerzen in Ihrer Praxis besser betreuen können, wie Sie Ihren nikotinabhängigen Patienten zur „letzten“ Zigarette verhelfen und wie Ihr ärztliches Engagement – nach GOÄ, EBM und als analoge Leistung – schließlich honoriert wird.

Und weil an erster Stelle immer eine gute Aus- und Weiterbildung steht, finden Sie auch umfassende Hinweise zum Erwerb von Zusatzbezeichnungen, die Ihre Qualifikationen für die Komplementärmedizin auch nach außen hin sichtbar werden lässt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie einen eigenen Zugang zur Komplementärmedizin finden und diese mit viel Freude und erfolgreich in Ihrer Praxis einsetzen. Wenn dieses Buch Sie dabei unterstützt, Ihr Engagement auf eine sichere Basis zu stellen, dann hat es seinen Zweck erfüllt.

Karlsruhe, im Oktober 2014

Matthias Frank